Das Hotel der Gegenwart und auch der Zukunft

Das Hotel der Gegenwart und auch der Zukunft

Jürnjakob Reisigl setzt bei seinen Explorer Hotels auf Passivhausbauweise und senkt den Energieverbrauch um 70 Prozent
Fischen/Weitnau (jm). Stolz nahm Jürnjakob Reisigl das Zertifikat entgegen und hat es jetzt Schwarz auf Weiß: Sein Explorer Hotel Oberstdorf in Fischen erfüllt die strengen Passivhaus-Kriterien und ist damit das europaweit erste zertifizierte Passivhaus-Hotel überhaupt. Gleichzeitig verwies er bei der Urkundenübergabe auf seinen nächsten Streich: Schon bald wird in Nesselwang im Allgäu das dritte Explorer Hotel entstehen - natürlich wieder in Passivhausbauweise und auch diesmal als Nullemmissionshaus, das kräftig an Energie, nicht aber am Gästekomfort spart. Ein Konzept, das laut Reisigl bestens ankomme, was sich an den hohen Buchungszahlen zeige.
Designerbäder, trendige Zimmereinrichtung, warme Holztöne, ein Sportspa mit neuesten Fitness- und Cardiogeräten sowie Sauna und Dampfbad und die Explorer Lounge mit Multitouch-Screens - die beiden existierenden Explorer Hotels in Fischen und Gaschurn (Montafon) präsentieren sich als schicke und unkomplizierte Sport-Resorts, die vor allem sportlich aktive Gäste ansprechen sollen. Auf der Werkbank in der Hotellobby kann am Mountainbike geschraubt oder im Winter das Snowboard frisch gewachst werden - Funktionalität statt überflüssiger Luxusschnickschnack lautet das Motto.
Auch was das Energiekonzept betrifft, geht Jürnjakob Reisigl, der innovative Hotelier aus Oberstdorf, vollkommen neue Wege. In einer Branche, in der normalerweise viel Energie verbraucht und damit große Mengen CO2 freigesetzt werden, setzen die Explorer Hotels mit ihren hochwärmegedämmten Gebäudehüllen, dreifachverglasten Fenstern, Solar- und Photovoltaikanlagen und einer klimafreundlichen Pellets- oder Biogasheizung in ökologischer Hinsicht revolutionäre Akzente. Auch zum Wohle der Gäste, die vom Raumklima in den Zimmern sehr angetan sind. "Wir verbrauchen für Heizung, Warmwasser, Lüftung und Strom 70 Prozent weniger Energie als ein herkömmliches Hotel und dieser Rest stammt auch noch aus regenerativen Energiequellen", stellt Reisigl fest. So wird beim Neubau in Nesselwang der äußerst geringe Wärmebedarf mittels Geothermie aus der Erde gedeckt. "Zudem werden wir mit Holz einen CO2-neutralen, nachwachsenden Baustoff verwenden, der aus den heimischen Wäldern stammt", fügt Reisigl hinzu. Angesichts der Größenordnung des dreigeschossigen Gebäudes in Nesselwang, das nach der Fertigstellung 199 Gästen Platz bieten wird, spricht der 50-Jährige von einem "Pilotprojekt im Holzbausektor".
Jürnjakob Reisigl ist dabei alles andere als ein "Ökospinner", der seinen Gästen beispielsweise vorschreiben will, wie lange sie unter der heißen Dusche stehen dürfen. "Wir sind zuallererst ein Hotel, in dem sich die Gäste wohl fühlen sollen - das steht absolut im Vordergrund", betont Reisigl, sagt aber im nächsten Atemzug: "Wir leben von der Natur und müssen sie daher schützen." Und daher machen sich Reisigl und sein Mitarbeiter-Team durchaus auch Gedanken, wie die Gäste zu einem sparsameren Warmwasser- und Energieverbrauch motiviert werden können, ohne dass sie sich dabei gegängelt fühlen.
Dieter Herz, dessen Planungsbüro Herz
 Lang für das Passivhaus-Consulting der Explorer Hotels sowie die Schulung der beteiligten Planer und Handwerksbetriebe zuständig ist, bezeichnet Reisigl als Vorreiter seiner Branche. "Er hat die Zeichen der Zeit erkannt und denkt und handelt konsequent nachhaltig", so der Passivhaus-Experte aus Weitnau. Der Hotelier selbst spricht von einer "Vorbildfunktion", will aber nicht verhehlen, dass hinter dem Passivhaus-Konzept auch ökonomische Gedanken stecken. Zwar seien die Herstellungskosten im Vergleich zu einer herkömmlichen Bauweise um sechs bis sieben Prozent höher. "Aber es werden keine sechs Jahre vergehen, dann hat sich der Mehraufwand für den Passivhaus-Standard amortisiert. Energiesparen lohnt sich."
Insbesondere im Hotelgewerbe, meint Reisigl. Ein Hotel sei ein Ganzjahresbetrieb, aber es gebe Zeiten mit weniger Gästen. Gerade dann sei es wichtig, die Energiekosten so niedrig wie möglich zu halten. Zumal die Preise für Gas und Öl stetig steigen würden. "Ich will doch als Hotelbesitzer nicht in zehn Jahren an den explodierenden Energiekosten zugrunde gehen", erklärt Reisigl. "Wenn ich jetzt ein neues Hotel baue, soll das doch auch noch in 30, 40 Jahren marktgerecht sein."
Mittlerweile haben die Vertreter von mehr als 20 Kommunen im gesamten Alpenraum Interesse an einem Explorer Hotel auf ihrem Gemeindegebiet angemeldet. "Die Gemeinden kommen auf uns zu", freut sich Reisigl und erklärt auch gleich warum: "Wir bringen mit unserem Hotel auf Garni-Basis 200 Leute in den Ort, von denen die gesamte heimische Wirtschaft profitiert, angefangen von der Skischule, über das Sportgeschäft, die Gastronomie und den kleinen Dorfladen." Auch darauf ist Jürnjakob stolz, nicht nur auf das Passivhaus-Zertifikat.
Bildunterschriften:
Passivhausstandard und modernes Design - das Explorer Hotel ist in jeder Hinsicht zukunftsweisend. Foto: Explorer Hotel Oberdstorf, www.explorer-hotel.com
Jürnjakob Reisigl setzt bei seinen Explorer Hotels auf Passivhaus-Bauweise. Foto: Explorer Hotel Oberstdorf, www.explorer-hotel.com

Weitere Informationen:
Dipl.-Ing. (FH) Dieter Herz, Herz
 Lang, Die Fachplaner für energieeffizientes Bauen, Ritzensonnenhalb 5a 87480 Weitnau, Telefon 08375/921133-0, Fax 921133-55, E-Mail: dieter.herz@herz-lang.de, Internet: www.herz-lang.de

Pressekontakt

Jensen media GmbH

87700 Memmingen

Firmenkontakt

Jensen media GmbH

87700 Memmingen

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage